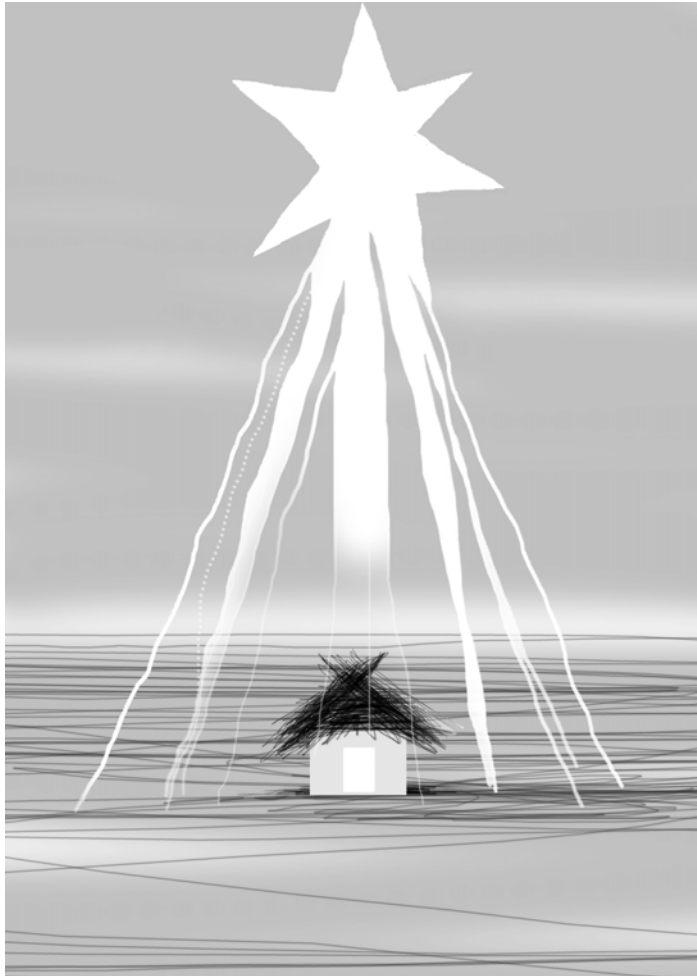


# Unsere Gemeinde

Dezember 2005 – Februar 2006



**Evangelische Kirchengemeinde  
Bad Lippspringe**

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Impressum .....   | 2  |
| Liebe Gemeinde, .....   | 3  |
| Vikarin Biesterfeldt beendet ihre Zeit in der Gemeinde .....            | 4  |
| Bibelsonntag 2006 .....   | 4  |
| Johann Heermann .....   | 5  |
| Brief aus Breslau .....   | 7  |
| Allein leben, mit der Sicherheit nicht allein zu sein - Hausnotruf..... | 9  |
| Der Ambulante Hospizdienst St. Johannisstift.....                       | 11 |
| Erste Wochenendfahrt der Jugendgruppe.....                              | 12 |
| Kirchenmusik aktuell.....   | 13 |
| Kinderbibeltag 2006.....  | 14 |
| Krabbelgottesdienst.....  | 15 |
| FAVELA – Die kleine große Stadt .....                                   | 16 |
| Adventssammlung vom 19. November bis 10. Dezember 2005.....             | 18 |
| Evangelische Bücherei .....   | 19 |
| Ein kleines Flämmchen .....   | 19 |
| Familiennachrichten .....   | 23 |
| Geburtstage .....   | 23 |
| Gottesdienste Bad Lippspringe .....                                     | 26 |
| Gottesdienste Neuenbeken .....  | 27 |
| Termine .....   | 28 |
| Jubelkonfirmation 2005 .....  | 29 |
| Gruppen, Kreise, Veranstaltungen .....                                  | 30 |
| Adressen .....  | 31 |

## Impressum

Dieser Gemeindebrief ist nur für den gemeindlichen Gebrauch bestimmt. Herausgeber: Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe, Pfr. D.Schuchardt, Vorsitzender.

Redaktion: U. Köhlert-Hanewinkel, M. Laabs, A. Lütke-meier, M. Meyer, J. Peters, D. Schuchardt

Anschrift der Redaktion: 33175 Bad Lippspringe, Detmolder Str. 173

Email: [info@evkbali.de](mailto:info@evkbali.de)

Redaktionsschluss: 31. Januar 2006

## Liebe Gemeinde,

hatten Sie sich wieder auf ein schönes farbiges Titelbild des Weihnachts-Gemeindebriefes gefreut? Das war doch in den vergangenen Jahren gute Tradition. Mal ein Bild aus der klassischen Malerei, mal ein stimmungsvolles Foto oder auch ein kontroverses modernes Gemälde. Und in diesem Jahr? Nichts Besonderes, „nur“ eine Zeichnung in Grautönen. Im Redaktionsteam haben wir lange diskutiert und dann diese Zeichnung gewählt. „Sparmaßnahme!“, so lautete ein augenzwinkernder Kommentar. Augenzwinkern deshalb, weil nicht das Geld letztlich unsere Entscheidung bestimmt hat. Die schlichte Klarheit und Aussagekraft des Bildes hat uns beeindruckt. Es erzählt davon, was Weihnachten eigentlich ausmacht. Gottes Licht, symbolisiert durch den Stern von Bethlehem, kommt in die Welt. Kommt in eine Welt, die nicht festgelegt ist auf eine bestimmte Landschaft, eine Region oder eine Kultur, sondern irgendwo auf dieser Erde sein könnte, oder überall.

Gott wird Mensch, Gott nimmt Heimat bei den Menschen. Und auch die Hütte lässt alle Deutungen offen und alle Orte zu. Vor unsere Augen wird keine Stallhöhle von Bethlehem gemalt, auch kein maleisch baufälliger Verschlag europäischer Provenienz oder gar ein mühsam kaschiertes Schlösschen der Romantik, wie in vielen bekannten Krippendarstellungen. Diese Hütte wird mit kargen Strichen nur angedeutet und lässt so Freiraum für unsere Vorstellungskraft. „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen...“, dieser Vers aus der Offenbarung des Johannes könnte uns in den Sinn kommen. Die Hütte auf unserer Zeichnung können wir tatsächlich überall in unseren Alltag eintragen, Gott will bei uns wohnen.

Alle Weihnachts-Atmosphäre und –Romantik müssen wir in diesem Bild vermissen. Aber die wird auch in diesem Jahr wahrscheinlich wieder an vielen anderen Orten angeboten. Das Titelbild führt uns allerdings deutlich vor Augen, worum es Weihnachten letztlich geht: um Gott, der Mensch wird bei uns Menschen, der sein Licht aus der Höhe erdet, der die grauen Alltagsstränge mit seinen Lichtstrahlen durchkreuzt.

**Ehre sei Gott in der Höhe**

**und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!**

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Nähe im Neuen Jahr

Ihre Pfarrerin Antje Lütke-meier

## Vikarin Biesterfeldt beendet ihre Zeit in der Gemeinde



„Waren das wirklich schon zwei Jahre? Ja, so schnell vergeht die Zeit“. Diese oder ähnliche Worte waren nach dem Reformationsgottesdienst häufiger zu hören, denn es hieß Abschied nehmen von Vikarin Anne Biesterfeldt. Vor zwei Jahren im November hatte sie ihr Vikariat als Teil ihrer Ausbildung zur Pfarrerin hier in Bad Lippspringe begonnen. Am 31. Oktober verabschiedete sie sich von der Gemeinde, um in Bielefeld-Bethel den letzten Teil ihrer Ausbildung zu absolvieren. Sie wird in den Von-Bodelschwinghschen-Anstalten in der

Erwachsenenbildung und in der Ausbildung der Diakoninnen und Diakone arbeiten.

Schade, dass zwei Jahre wirklich so schnell zu Ende gehen, denn Vikarin Anne Biesterfeldt wird vielen Menschen in der Gemeinde fehlen. Allerdings hat sie versprochen, ab und an wieder nach Lippspringe zu kommen und zu schauen, wie es „ihrer Vikariatsgemeinde“ geht. Es sollen sie viele gute Gedanken und Wünsche in ihrer neuen Stelle begleiten.



## Bibelsonntag 2006

„Zeit zu klagen - Zeit zu tanzen“  
(Prediger 3,1-8)

Ökumenischer Gottesdienst  
in St. Martin

29. Januar 2006, 19.00 Uhr



Der „bedeutendste Liederdichter zwischen Luther und Paul Gerhardt“? Der „Sänger zwischen Kampf und Trübsal“?

Der „schlesische Lazarus“? Wer ist die Person hinter den großen Titeln?

## Johann Heermann

Mit gleich neun Liedern ist er im Evangelischen Gesangbuch vertreten – am 11. Oktober jährt sich zum 420 Mal sein Geburtstag.

Gute Gründe für einen zweiten Blick auf den „Hiob unter den protestantischen Liederdichtern“.

Erfahrung von Umbruch, Krieg und persönlichem Leid, Verbundenheit zu den evangelischen Traditionen der schlesischen Heimat und ein deutlicher Standpunkt gegenüber der römisch-katholischen Konfession – all dies waren wohl Motive, die das Bad Lippspringer Presbyterium des Jahres 1959 bewog, den neuen Gottesdienstraum in Neuenbeken nach dem schlesischen Liederdichter Johann Heermann zu benennen.

In Zeiten von Umbruch und politischen wie konfessionellen Spannungen, die dann in den 30jährigen Krieg mündeten, wird Johann Heermann am 11.10.1585 in Raudten (Rudna), zwischen Breslau (Wrocław) und Glogau (Głogów), in Schlesien geboren.

Alle Lebensbilder kolportieren das Gelübde seiner Mutter, sie wolle ihrem Sohn selbst mit Betteln ein Studium ermöglichen, wenn Gott ihr wenigstens diesen, wenn auch kränklichen, Sohn lasse.

Mit 12 Jahren besucht Johann Heermann die Lateinschule in Wohlau und verdient seinen Unterhalt als Apothekenhelfer. Malaria zwingt ihn allerdings nach Raudten zurückzukehren und dort die Schule in zu beenden.

Prägend werden die Jahre als Hauslehrer und Sekretär bei dem Pfarrer Valerius Herberger in Fraustadt. Jesusverehrung, innere Herzensfrömmigkeit in Zeiten lutherischer Orthodoxie und barocke Wortgewalt beeinflussen Heermann nachhaltig. Seine lateinische Gebrauchsliryk findet Anerkennung in gebildeten Kreisen: Er wird zum Poeta laureatus gekrönt. Als Privatlehrer junger Adelige bereist er verschiedene Städte, muss aber krankheitsbedingt in Straßburg abrechen. Die Heimreise beschreibt er als Erfahrung der drei bösen W's: Wetter, Weg, Wirtshäuser.

1611 übernimmt er die Pfarrstelle in Köben, heiratet und wird beliebter und beachteter Prediger. Seine Dichtung ist der neuen Metrik des Martin Opitz („Von der deutschen Poeterei“, 1624) verpflichtet und somit überaus modern.

Fünf Jahre später beginnen dann die Ereignisse, die seine Nachwelt an Lazarus oder Hiob denken lassen: Feuersbrunst, Tod der Frau, Vertreibung, Pest-Epidemie, gewalttätige Rekatholisierungsversuche, Verfolgung, Plünderung, quälende Krankheit und Tod des Sohnes.

Tränenlieder, Andächtige Kirchenseufzer und exercitium pietatis überschreibt Heermann seine Lieder aus dieser Zeit. Seine anfangs auch launige Dichtung wird immer mehr zu Worten des Andachts- und Bußliedes. Trost bezieht und verkündigt er in Zeiten des persönlichen Leidens, der Gefahr für Volk und Kirche aus der Ermahnung, dass über allem Gottes Wille geschehe. Sein überliefertes Werk umfasst u.a. etwa 400 Lieder, mehrere Predigtjahrgänge, Ansprachen zu Kasualien, Passionsandachten.

Am 17.2.1647 stirbt er im polnischen Lissa.



Am 15. Dezember 1959 wurde das Johann-Heermann Haus eingeweiht.

Die Ansiedlung von evangelischen Flüchtlingen und Vertriebenen des 2. Weltkriegs im rein katholisch geprägten Neuenbeken führte zum Kauf der alten

Mädchenschule,

die dann in einen Kirch- und Gemeinderaum umgewandelt wurde. Die große Mehrzahl der zugewanderten Gemeindeglieder kam aus Schlesien. Deshalb lag es nahe, sich bei der Namengebung der kirchlichen Tradition ihrer Heimat zu erinnern und mit Johann Heermann den Dichter so bekannter Lieder wie „O Jesu Christe wahres Licht“ (EG 72), „Herzliebster Jesu“ (EG 81) oder „O Gott, du frommer Gott“ (EG 495) zu wählen. (Erstveröffentlichung: [www.denkmal-aktuell.de](http://www.denkmal-aktuell.de))

## Brief aus Breslau

Als Freiwilliger der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste in Polen



Seit meinem ersten Projektbericht hat sich einiges im Edith Stein Haus getan. Wir haben unseren Kulturkeller eröffnet und ihn schon durch einige kleinere Veranstaltungen in der Stadt bekannt gemacht. Des Weiteren haben wir zwei deutsch-polnische Sprachkurse und zwei

**Eröffnung des Kulturkellers** deutsch-polnisch-israelische Begegnungen durchgeführt. Durch diese und einige weitere Projekte, sowie Geldern der Stadt Breslau konnten auch die Renovierungsarbeiten am Haus fortgesetzt werden. So ist nun fast der komplette Parterrebereich des Hauses umgestaltet worden: es gibt ein neues Büro für die Edith Stein Gesellschaft, einen neuen Pförtneraum, sowie einen zusätzlichen Seminarraum, der zum Beispiel im Zuge des Sprachkurses im August 2005 als Klassenzimmer genutzt wurde.

Wer einmal nach Breslau kommt, sollte unbedingt auch das Edith-Stein-Haus besuchen: Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall und Gäste sind immer willkommen.

Für mich persönlich war die zweite Hälfte meines Freiwilligenjahres sehr wichtig, da ich zum einen routinierter und mit mehr Verständnis für die Abläufe von Jugendprojekten arbeiten konnte. Andererseits war es mir auch öfter möglich, Teile einer Begegnung selbst zu planen und durchzuführen. Hinzu kommt, dass sich meine Sprachkenntnisse merklich verbessert haben und ich so beispielsweise bei Korrespondenzen nicht unbedingt auf eine Übersetzungshilfe angewiesen war.

Die wichtigsten Projekte in der 2. Hälfte meines Freiwilligenjahres waren:

- Deutsch polnische Tandemsprachkurse
- Eröffnung des Kulturkellers
- Deutsch-polnisch-israelische Jugendprojekte
- Jüdische Spuren in Wrocław und Opole
- Nationalsozialismus und Widerstand in Breslau

Mit meinem Freiwilligendienst in Breslau bin ich sehr zufrieden. Ich habe im Edith Stein Haus viel gelernt und konnte mich nach und nach immer mehr bei Projekten des Hauses engagieren und auch Verantwortung übernehmen. Nach einer gewissen Einarbeitungszeit habe ich mich bald als gleichwertiger und gleichberechtigter Mitarbeiter innerhalb der Programmabteilung gefühlt.

Mir hat der internationale Charakter des Edith Stein Hauses sehr gefallen. Ich kam über unsere Projekte und über meine Freiwilligen WG, in der junge Menschen aus ganz Europa wohnten, mit vielen sehr unterschiedlichen und interessanten Menschen in Kontakt. Darunter habe ich auch enge Freunde gefunden, mit denen ich hoffentlich noch lange Kontakt pflegen werde.

Wrocław ist einer der angenehmsten Orte, an denen ich je länger



**TeilnehmerInnen des Polnisch-Israelisch-Deutschen Jugendprojekts**

war. Es hat mich sehr bereichert, in Polen arbeiten und leben zu dürfen. Ich bin sehr glücklich, dieses wichtige Jahr ermöglicht bekommen zu haben.

Und noch einmal möchte ich mich von ganzem Herzen bei allen meinen Sponsoren bedanken. Durch ihre freundliche Unterstützung konnte ich meinen Horizont erweitern und sinnvolle Arbeit in einer neuen, jungen und sehr aktiven Organisation leisten.

Thomas Peters

## Allein leben, mit der Sicherheit nicht allein zu sein - Hausnotruf

Die 78-jährige Elfriede Fleck meistert ihren Alltag zu Hause noch allein.

Als ihr Mann starb, fühlte sie sich einsam in ihrem Haus und hatte Angst.

Was ist, wenn etwas passiert und niemand zu erreichen ist?

Auf ihren Sohn konnte sie zwar zählen, sie wußte aber auch, daß er nicht immer sofort zur Stelle sein kann wenn sie ihn einmal braucht.

Seit 5 Jahren lebt Frau Fleck nun ohne diese Sorgen, denn sie erfuhr vom Hausnotruf-Dienst der Johanniter.

Elfriede Fleck muß nur den roten Knopf des Senders drücken, den sie an einer Kette um den Hals oder als Armband trägt. Sofort wird ein Signal zur Basisstation übertragen, die den Kontakt zur Hausnotrufzentrale der Johanniter herstellt. Die Basisstation ist am Telefon angeschlossen.

„Auch die Kinder sind seither viel beruhigter,“ sagt Elfriede Fleck, „Sie wissen, ich werde versorgt, wenn etwas passiert.“

„Angst vor der Technik brauchen ältere Menschen nicht zu haben,“ so Beatrice Naether vom Kreisverband der Johanniter in Paderborn, „Sie müssen nur daran denken, sich den kleinen Sender umzuhängen. Im Notfall nur den roten Knopf drücken.“

Elfriede Fleck hatte keine Probleme, sich an den Handsender zu gewöhnen. Nachts legt sie ihn unter ihr Kopfkissen und muss daran denken, ihn morgens wieder umzuhängen.

Viele ältere Menschen leben heute allein. Gerade diesen Menschen gibt der Hausnotruf Sicherheit.

### Was ist der Hausnotruf?

Mit einem einfachen Knopfdruck eines kleinen erreichen Sie rund um die Uhr die Hausnotruf-Zentrale der Johanniter.

Das Signal funktioniert überall in häuslicher Umgebung: im Schlafzimmer, im Bad, auf dem Balkon, im Garten oder im Keller.

Die Basisstation wird einfach an Ihr Telefon angeschlossen. Beim Drücken des kleinen roten Senders stellt sie den Kontakt zur Hausnotruf-Zentrale her.

Dort wird sofort erkannt, woher der Hilferuf kommt. Der Mitarbeiter in der Hausnotruf-Zentrale fragt über die Basisstation, die wie eine Fernsprechanlage funktioniert, nach dem Grund des Anrufes, um die nötige Hilfe zu veranlassen.

Je nach Situation informiert der Mitarbeiter Arzt, Rettungsdienst, Nachbarn, Angehörige oder die Johanniter-Bereitschaft.

Der Hausnotruf bringt:

- Hilfe bei plötzlich unerwarteten Problemen.
- gezielte Hilfe, da sowohl der Name und der Aufenthaltsort bekannt ist.
- Hilfe selbst dann, wenn der Hilfsbedürftige nicht mehr sprechen kann.
- Sichere Hilfe, da der Mitarbeiter in der Hausnotruf-Zentrale die Hilfe organisiert.

Je nach Leistung liegen die Kosten zwischen 17,90 Euro und 38,00 Euro monatlich.

Bei Menschen mit einer Pflegeeinstufung kann der Hausnotruf unter bestimmten Voraussetzungen vom Kostenträger übernommen werden.

**Informationen über den Hausnotruf erteilen:**

**Die Johanniter**

**Kreisverband Paderborn**

**Beatrice Naether**

**Tel: 05251 897712**



## Der Ambulante Hospizdienst St. Johannisstift e.V. , Paderborn

Um kranke, schwerkranke und sterbende Menschen und deren Angehörige auf ihrem schweren Weg zu begleiten, gründete sich 1999 der Ambulante Hospizdienst St. Johannisstift e.V.

Seine ehrenamtlichen Mitarbeiter sind Menschen aus verschiedenen Berufen, Altersgruppen und Konfessionen, die sich intensiv mit den Lebensthemen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer befassen. Wir tun dies unabhängig von der Religionszugehörigkeit oder Nationalität der Betroffenen oder der Art ihrer Erkrankung. Unser Dienst ist kostenfrei, und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen unter Schweigepflicht. Wir besuchen die kranken und sterbenden Menschen auf Wunsch zu Hause, im Krankenhaus oder im Heim.

### Ziele unserer Arbeit sind:

- für Menschen in der letzten Phase ihres Lebens da zu sein
- dazu beizutragen, dass ein Mensch dort sterben kann, wo er gelebt hat
- uns Zeit zu nehmen, um miteinander zu sein, zu reden und auch zu schweigen;
- auch Angehörigen und Pflegenden Unterstützung und Entlastung anzubieten
- sie auch zu begleiten in der Zeit des Abschiednehmens und der Trauer

### **Sie können uns unterstützen**

- indem Sie an einem Qualifikationskurs teilnehmen, um dann ehrenamtlich in der Sterbebegleitung tätig zu sein,
- indem Sie Mitglied in unserem Verein werden;
- indem Sie die Hospiz-Idee im Freundes- und Bekanntenkreis verbreiten;
- indem Sie uns durch eine Spende finanziell unterstützen

### **Koordinatorin**

Frau Kohlenberg-Hadaschik, Neuhäuser Str. 24-26. 33102 Paderborn - Tel.-Nr.29 19 09 Fax: 05251.142209

e-Mail: [ambul.hospizdienst.pb@web.de](mailto:ambul.hospizdienst.pb@web.de)

Bürozeiten: mo, di, do 10-12 Uhr

Unser Anrufbeantworter wird täglich abgehört und Anrufe baldmöglichst beantwortet. Alle Anrufe werden vertraulich behandelt.

### Unser Spendenkonto:

Volksbank Paderborn (BLZ 472 601 21) Konto-Nr. 873 140 010 0.  
Auf Wunsch werden Spendenquittungen ausgestellt.

## Erste Wochenendfahrt der Jugendgruppe



Am langen Wochenende über den Reformationstag veranstaltete die neu entstandene Jugendgruppe ihre erste Freizeitfahrt nach Hövelriege. Die Musicalgruppe nutzte dieses Wochenende zum Proben, während bei der Jugendgruppe die Besichtigung der Stadt Gütersloh, der Ems-Quellen und jede Menge Freizeit im Sportlerheim auf dem Programm standen. Die Fahrt gefiel allen so sehr, dass demnächst noch ein Wochenende geplant ist. Begleitet wurden die 15 Jugendlichen von Pfarrer Schuchardt und unserer Jugendreferentin Kerstin Weitemeier. Die Jugendgruppe trifft sich immer mittwochs von 17 - ca.19 Uhr im Jugendkeller des Pfarrhauses Nord an der Hermannstraße 24.

Alle interessierten Jugendlichen ab 14 Jahren sind herzlich eingeladen. Infos bei: Jan Globacev (Tel.175/2570086)

## Kirchenmusik aktuell

### „Mache dich auf und werde licht...“

#### Musik und Texte zum Advent

Wie in den letzten Jahren wird es auch in diesem Jahr in der Adventszeit regelmäßig montags bis freitags nach Feierabend in unserer Kirche um 18.30 Uhr ca. eine halbe Stunde Besinnung geben, in der Sie in entspannter Atmosphäre bei Musik und Texten vom Alltag einmal abschalten können. Besondere Stimmungen ergeben sich in diesem Jahr durch die Umgestaltung des Kirchenraums mit neuen Lichtwirkungen. Die Leitung übernimmt Kantor Ulrich Schneider mit Unterstützung verschiedener Musikgruppen. Erster Tag der Veranstaltungsreihe ist Montag, 28. November, letzter Tag Freitag, 16. Dezember. Im Anschluss daran gibt es eine

#### Einladung zum Offenen Singen

am Sonntag, 18.12.2006  
um 16 Uhr  
in der ev. Kirche

### „... denn dein Licht kommt.“

Am vierten Adventssonntag wird in unserer Kirche ein „offenes Singen“ für alle Menschen, die in der Adventszeit gerne singen und sich damit auch auf Weihnachten einstimmen möchten, angeboten. Es werden Advents- und Weihnachtslieder gemeinsam gesungen. Umrahmt und unterstützt wird die Veranstaltung von Liedbeiträgen der Kantorei, Flöten- und Orgelmusik. Durch das Programm führt Kantor Ulrich Schneider.

#### Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz

Bereits angekündigt im gemeinsamen Veranstaltungskalender der Lippspringer Kirchengemeinden möchten wir Sie jetzt auch an dieser Stelle auf ein „nachweihnachtliches“ Konzert hinweisen, das gleich zu Beginn des neuen Jahres am Samstag, dem 8. Januar 2006, um

16 Uhr in unserer Kirche stattfinden wird. Darin wird die „Weihnachtshistorie“ von H. Schütz zur Aufführung gebracht, in der die Weihnachtsgeschichte musikalisch erzählt wird. Der Schwerpunkt liegt darin auf der Darstellung der Heiligen drei Könige und der Flucht nach Ägypten.

Ausführende sind dabei:

der Ernst-Pepping-Kreis (ein Zusammenschluss von ausgewählten Sängern und Sängerinnen verschiedener Chöre),  
der kleine Chor der Kantorei und ein Kammerorchester  
unter der Gesamtleitung von Kantor Ulrich Schneider

---

## Kinderbibeltag 2006

Noch ist das Jahr nicht zu Ende, schon laufen die ersten Vorbereitungen für den Kinderbibeltag im nächsten Jahr an. Voraussichtlich wird der Tag vor den Osterferien angeboten. Das erste Vorbereitungstreffen dazu konnte in diesem Gemeindebrief nicht mehr angekündigt werden.

Deshalb möchten wir jetzt bereits darauf hinweisen, dass wieder neue Helfer/innen gebraucht werden, um den Tag mit so vielen teilnehmenden Kindern wie bisher stattfinden zu lassen. Wenn Sie Interesse haben, unverbindlich zum nächsten Vorbereitungstreffen, das nach den Weihnachtsferien geplant ist, zu kommen, melden Sie sich bitte bei der

***Ansprechpartnerin Frau Susanna Cznotka (Tel.: 05252/974311).***

Dort erfahren Sie die beim ersten Treffen besprochenen Daten, wie z.B. Termin und Thema des nächsten Kinderbibeltages sowie das genaue Datum des nächsten Vorbereitungstreffens, was alles bei Drucklegung noch nicht feststand. Außerdem können Sie weitere Auskünfte zu Organisation und Durchführung erhalten.

---

## Krabbelgottesdienst

Der Miniclub unserer Gemeinde feiert in der Vorweihnachtszeit einen Krabbelgottesdienst mit Gesang und Bewegung. Dazu sind alle interessierten Eltern mit ihren Kindern ganz herzlich eingeladen.

Im Anschluss besteht auch die Möglichkeit, sich über die Arbeit und die Inhalte des Miniclubs zu informieren. Z. Zt. gibt es vier Gruppen, an denen Kinder von ca. 1-3 Jahren mit ihren Müttern/Vätern teilnehmen.

*Krabbelgottesdienst  
in der Evangelischen Kirche  
Bad Lippspringe*

*am Freitag, 9.12.2016  
um 10:00 Uhr*



Das Miniclub-Team

Ansprechpartnerin: Frau M. Broske (Tel.: 93 02 06)

## Husten vorbeugen oder heilen,

... und gleichzeitig Schwester Ingrid und ihre Arbeit in Sao Paulo unterstützen (Siehe Artikel „Favela – Die kleine große Stadt“): Eine Dose kostet Sie nur 1 Euro, doch 2 Euro gehen dann nach Sao Paulo! Nicht nur Sie, sondern auch der Apotheker spendet nämlich für jede Dose einen Euro für den Stern der Hoffnung!

Sie erhalten die Bonbons im Gemeindebüro und im Offenen Gemeindezentrum.

## FAVELA – Die kleine große Stadt

Eine Seite der Postkarten zeigt die Stadt Sao Paulo in ihrer sich weit ausbreitenden Größe, gigantisch, grandios, modern, einnehmend, progressiv, toll und fast charmant. Ungeachtet der Überschwemmungen, dem chaotischen Verkehr, dem Vandalismus, der mangelnden Sicherheit, den fehlenden Geldern, der Unwirksamkeit in Führung und Politik, der Langsamkeit und Trägheit bei Entscheidungen wird diese Stadt immerhin noch als eine der reichsten Städte bezeichnet. Stolz und mächtig ragen sie in den Himmel die Hochhäuser, mit ihren Spiegelglasfronten, Fenstern in verschiedenen Farben verchromt oder in Aluminium gerahmt in ihrer aussergewöhnlichen Architektur an den kilometerlangen breiten Strassen, den Avenidas, die sich mit den älteren Häuser und den schmalen, kurzen Strassen vermischen und auf den ersten Blick den Gedanken an ein heilloses Durcheinander wachrufen. Viele Stadteile wurden für die sogenannte „Chiqueria“ geplant, mit grossen Anlagen hinter hohen Mauer und symetrischer Anordnung der Strassen.



Doch auf der anderen Seite finden wir eine andere Wirklichkeit. Die Industrialisierung und die Modernisierung brachten für den grössten Teil der Einwohner, die an der Periferie leben, keine Verbesserung in der Lebensqualität. Dieser Teil der Paulistaner, vermischt mit vielen Einwanderern aus anderen Staaten Brasiliens und anderen Ländern, mit wenig oder gar keiner Ausbildung, ohne berufliche Qualifikation oder Erfahrung, findet keine Arbeit um den eigenen Lebensunterhalt zu gewährleisten, geschweige denn eine Familie zu ernähren, die in den meisten Fällen sehr gross ist. Wenn überhaupt, werden sie nur als unterbezahlte Tagelöhner, Gelegenheitsarbeiter und oft auch in illegalen Geschäften beschäftigt. Um wenigstens ein Dach über dem Kopf zu haben besetzen sie leerstehende Häuser und bauen auf freiem Land aus allem erdenklichem Material, ohne

ästhetische Gesichtspunkte, ohne Infrastruktur, ihre Hütten, die nur den Zweck der Herberge erfüllen



Wie Pilze wachsen sie aus dem Nichts hervor, über Nacht und nicht nur an der Periferie, nein in allen Stadtteilen, bis hin zu den noblen Wohnbezirken, ohne Planung, nebeneinander, übereinander, auf Holzpfählen in kleinen Wasserläufen jeden freien Quadratmeter ausnutzend. Eine Baracke klebt an der anderen und ist nur über enge, verwinkelte Zugänge zu erreichen; Wege, die mit Müll, Schmutz und Abwässern gepflastert sind. Abgesehen von Mücken, Ratten und anderem Ungeziefer tummeln sich hier natürlich auch unzählige Bakterien und Keime, die zu allen erdenklichen Krankheiten führen. Die Regierung kommt mit ihren Planungen und Projekten nicht dagegen an. Wo heute eine Favela abgerissen wird und die Menschen in Wohnsiedlungen umquartiert werden, steht morgen schon eine neue Hütte auf dem Schutt, und in kürzester Zeit wächst eine neue kleine Stadt. Es ist ein Kreislauf, der nie zu enden scheint. Es sind einfach zu viele Obdachlose, Arme und sich in Not befindende Menschen. Und wieder steht das Weihnachtsfest vor der Tür mit Wünschen und Sehnsüchten besonders für die Kinder. Viele haben nur einen Teller Reis und Bohnen als Festmahl. Eine Stadt der Möglichkeiten für alle? Eine Stadt der grossen Träume und Sehnsüchte. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Gottes Segen.

Mit lieben Grüßen  
Ihre Ingrid Köly-Hell

---

**Spendenkonto:** STERN DER HOFFNUNG:  
Volksbank Paderborn 882 9797 900  
(BLZ 47260121),  
Stichwort „GAAVER

## Adventssammlung vom 19. November bis 10. Dezember 2005

Liebe Gemeindeglieder,

„Von Mensch zu Mensch“ heißt das Motto der Adventssammlung unserer Diakonie, die in diesem Jahr am 19. November beginnt. Drei Wochen lang, bis zum 10. Dezember, gehen die Sammlerinnen und Sammler in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen von Tür zu Tür. Bei ihren Besuchen bitten Sie um eine Spende für die Unterstützung der kirchlich-diakonischen Arbeit mit Menschen, die Hilfe brauchen.

Die Hilfe der Diakonie ist eine Hilfe von Mensch zu Mensch. Vielfältige Angebote, Dienste und Einrichtungen sorgen dafür, dass Menschen in belastenden Lebenssituationen und Krisen nicht allein bleiben, dass sie Beistand und kompetente Hilfe bekommen. Wenn Armut Mauern baut, wenn Krankheit Mauern baut, wenn das Alter Mauern baut, wenn Fremdsein Mauern baut – dann erfahren Kranke, Arme und Ratsuchende Hilfe durch fachliche Arbeit und persönliche Zuwendung. Aus unserem Glauben heraus setzen wir uns als Diakonie in der Begegnung von Mensch zu Mensch für Notleidende ein.

Die Sammlungen selbst sind ein Beispiel für Hilfe von Mensch zu Mensch. Die pflegerischen und sozialen Dienste der evangelischen Kirche brauchen persönliche und finanzielle Unterstützung. Die Gelder, die bei den Sammlungen gegeben werden, tragen dazu bei, dass Hilfebedürftige Hilfe erfahren. Unterstützen Sie bitte mit Ihrer Gabe die Adventssammlung der Diakonie! Zeigen Sie so, dass Glauben und Helfen, Verstehen und Spenden zusammengehören.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr  
Pfarrer Detlev Schuchardt

Ihre  
Pfarrerin Antje Lütke-meier



**Ev. Öffentliche Bücherei**  
**Detmolder Str. 173**  
**33175 Bad Lippspringe**

**Blickpunkt**  
 Evangelische  
 öffentliche  
 Bücherei

**Öffnungszeiten:**

Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr  
 Sonntag 10.30 – 12.00 Uhr



**Blickpunkt**  
 Evangelische  
 öffentliche  
 Bücherei

## Wir empfehlen besonders:

Lydia Gawrilowa

### Ein kleines Flämmchen – Wie eine Zwangsarbeiterin überlebte

Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld 2005

Paperback, 21x15 cm- 320 Seiten, 17 Abb., 19.00 €

ISBN 3-89534-551-2



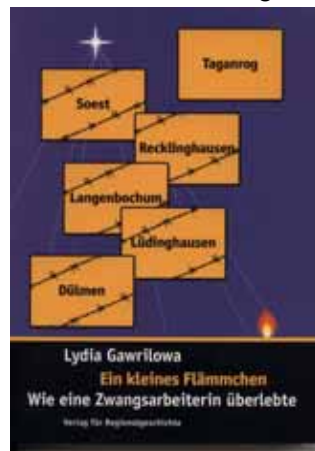
### Ein kleines Flämmchen

Lydia Gawrilowa kam als Siebzehnjährige 1942 von Taganrog am Asowschen Meer als Zwangsarbeiterin ins Ruhrgebiet und später ins Münsterland. Von dort wurde sie ins KZ Bergen-Belsen deportiert. Nach Kriegsende

kehrte sie über  
 Paderborn,  
 Bad Lippspringe,  
 London

und Weißrussland in ihre Heimatstadt Taganrog zurück.

1990 schrieb sie ihre Erinnerungen handschriftlich in zahlreiche Schulhefte. Durch die Kontakte zu Lüdenscheids Partnerstadt Taganrog wurden die Herausgeber, Eva Daeneke, Dieter Hohaus und Matthias Wagner auf das Manu-



skript aufmerksam. Sie waren beeindruckt von der Vielfalt und den Details der Lebensstationen Lydia Gawrilowas, die darin aufgezeichnet waren. Sie erkannten, dass diese Erinnerungen ein einzigartiges Zeitdokument darstellen. Bis heute liegt keine umfassendere Autobiographie einer Zwangsarbeiterin oder eines Zwangsarbeiters aus ganz Europa vor.

Das Buch beginnt mit Kindheitserinnerungen in der Zeit der Hungerjahre um 1930 und vermittelt einen guten Eindruck in den Alltag einer russischen Provinzstadt am Asowschen Meer. Als Jugendliche erlebt Lydia Gawrilowa 1941 den Einmarsch deutscher Truppen und deren Willkür.



Im zweiten Teil schildert sie ihre Deportation ins Ruhrgebiet. Dort muss sie in einer Ziegelei und einer Zeche Schwerstarbeit verrichten, wodurch sie erkrankt. Aus Angst flüchtet sie und gelangt auf einen Bauernhof im Münsterland. Diese Zeit beschreibt sie im dritten Teil.

Kurz vor Kriegsende wird sie verhaftet und ins Konzentrationslager Bergen-Belsen gebracht. Dort überlebt sie medizinische Experimente, die gewissenlose Ärzte an ihr durchführen, und wird am 15. April 1945 von den Engländern befreit.

Im letzten Teil berichtet sie von ihrer langwierigen Genesung und ihrer Arbeit als Kinderpflegerin, unter anderem in Bad Lippspringe. Hierher kam sie zur Erholung, denn – so sagte man ihr – „Bad Lippspringe ist ein wunderschöner Kurort, wo die Luft mehr heilt, als manche Arzneien“. Und „Bad Lippspringe erwies sich als ein stilles Kurstädtchen... Die belebende Luft, die Sauberkeit und die Wälder wirkten sehr heilsam.“

Dabei lernt sie eine Engländerin kennen, der sie nach London folgt. Von dort reist sie zu ihrem Bruder und ihrer Mutter nach Weißrussland. Bevor sie nach Taganrog zurückkehrt, wird sie mehrfach vom sowjetischen Geheimdienst verhört.

Lydia Gawrilowa hat mit ihrem Erlebnisbericht den etwa 3 Millionen sowjetischen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern ein Denkmal gesetzt.

Obwohl sie viel Schlimmes erlebt hat und viel erliden musste, schreibt sie ohne Hass, aber sie stellt immer wieder Fragen nach dem Warum, und zwischen manchen blumigen Worten findet man oft eine feine Ironie. Ihr Anliegen ist die Mahnung für die Zukunft: „Wie möchte man die Nachkommen von Herrn Lagerführer Bär und Lenz, Frau Nitsche und Irma Greese, Josef Kramer und den vielen Ottos, Heinzens und Fritzens mahnen: Erzieht nie in euren Kindern das Gefühl von Rassenüberlegenheit und tierischen Hass zu Fremden. Denn wir sind alle Kinder eines Planeten. Wir alle sind winzige Flämmchen, die im endlosen Weltall aufflammen und wieder verlöschen ...“.

**P.S. Sie können das Buch natürlich auch in Ihrer Buchhandlung kaufen:**

**Es lohnt sich wirklich! Die notwendigen Angaben finden Sie am Beginn dieses Artikels!**



## Der Ev. Posaunenchor Bad Lippspringe

bietet ab sofort für  
Kinder, Jugendliche und Erwachsene an:



**Professioneller Musikunterricht**  
für Trompete, Posaune, Horn und Tuba  
ab 7 Jahren, Einzeln und in Gruppen

Weitere Infos bei:

Dr. André Stoll: Tel. 0 52 54 / 93 04 707

Mobil 0 177 - 745 21 05

oder bei

Irene Franzke-Gasse: Tel. 0 52 52 / 50 259

## Familiennachrichten



### Getraut wurden:

Martin Betker und Marion, geb. Kaletka, Benhausen  
Tatjana Anschütz und Alexander, geb. Eiternik, Bad Lippspringe  
Sergius Kunin und Elena Kraus, Paderborn  
Dimitri Stobbe und Natalie, geb. Schulz, Steinhagen



### Getauft wurden:

Simon Brink, Phil Loose, Joschua Dulisch, Tim Pfeiffer, Manuel Friesen, Josie Aaliyah Hammerstein, Sophia Frick. alle Bad Lippspringe  
Laura Sophie Neufeld, Nina Betker, Maxim Flekler, alle Benhausen  
Leif Erik Mollemeier, Paderborn

Alicia Claire Cardinale, Geseke  
Dilara Meshur, Antalya/Türkei

### Beerdigt wurden:

Margarete Neumann, Lea-Larissa Bultmann, Rudolf Klüter, Margarete Altmann, Waltraud Schönstädt, Lina Wolf, Erika Krebs, Elfriede Bakallus, Erna Mittelberg, Erika Hartmann, Albrecht Schirmer, Wilhelm Schnieder, Hans-Jürgen Hinz, Martha Kooke, Heinz Kelch, alle Bad Lippspringe  
Hans-Günther Rasche, Marienloh  
Karsten Knocke, Sande  
Horst Schacht-Behrs, Altenbeken



## Geburtstage

|       |                        |       |
|-------|------------------------|-------|
| 1.12. | Ilse Baumhör           | 75 J. |
| 4.12. | Kurt Ruhtz             | 92 J. |
| 5.12. | Minna Gründler         | 90 J. |
|       | Helga Jansen           | 80 J. |
| 6.12. | Ilse Dreja             | 86 J. |
|       | Ilse Grunau, Marienloh | 80 J. |
|       | Ingrid Bund            | 75 J. |



|        |                               |       |
|--------|-------------------------------|-------|
| 7.12.  | Willy Petereit                | 80 J. |
| 8.12.  | Else Kluttig                  | 75 J. |
| 9.12.  | Lucie Burkhardt               | 93 J. |
|        | Horst Horn                    | 85 J. |
|        | Herbert Virnau                | 80 J. |
| 11.12. | Else Handelsmann              | 93 J. |
| 12.12. | Helmut Schulz, Marienloh      | 80 J. |
| 13.12. | Charlotte Hiller              | 75 J. |
| 15.12. | Elisabeth Pochadt             | 86 J. |
|        | Ilse Felgenhauer              | 86 J. |
| 16.12. | Gertrud Hillebrandt           | 93 J. |
|        | Helmut Gläser                 | 75 J. |
| 18.12. | Nikolai Trofimenko, Benhausen | 75 J. |
| 20.12. | Gerenot Dietrich              | 85 J. |
|        | Ruth Härtel                   | 85 J. |
| 21.12. | Marie Keiser                  | 96 J. |
|        | Elfriede Schneider, Marienloh | 87 J. |
|        | Helga Fricke                  | 75 J. |
| 22.10. | Hildegard Witteler            | 95 J. |
| 23.12. | Manfred Kraas                 | 75 J. |
| 24.12. | Klara Giese                   | 85 J. |
| 25.12. | Christel Scharf               | 87 J. |
|        | Hedwig Fricke                 | 85 J. |
| 28.12. | Lieselotte Müller             | 75 J. |
| 29.12. | Harald Kierspel               | 75 J. |
|        | 1.1. Ingeborg Haubruck        | 75 J. |
|        | 2.1. Paul Ciesla              | 75 J. |
|        | 3.1. Frieda Finke             | 91 J. |
|        | Renate Rätthlein              | 80 J. |
|        | Johann Ottenbacher            | 80 J. |
| 4.1.   | Luise Höltermann              | 96 J. |
| 5.1.   | Ernst Gerhardts               | 91 J. |
|        | Anneliese Berthe, Marienloh   | 89 J. |
|        | Hans Gebert                   | 85 J. |
|        | Egon Harms                    | 80 J. |
| 6.1.   | Günter Hirsch                 | 80 J. |
| 8.1.   | Charlotte Lenz                | 95 J. |
| 11.1.  | Hanna Fischer                 | 86 J. |
| 12.1.  | Irmgard Kaspers               | 93 J. |
|        | Ruth Stenz                    | 90 J. |

|       |                             |        |
|-------|-----------------------------|--------|
| 13.1. | Otto Holtmann               | 91 J.  |
|       | Gisela Schröder             | 80 J.  |
| 14.1. | Marie Schäfer               | 104 J. |
| 17.1. | Erika Bode                  | 80 J.  |
| 18.1. | Marija Sceglova             | 96 J.  |
|       | Ella Ambrassat              | 88 J.  |
| 19.1. | Ursula Ryndycz              | 87 J.  |
|       | Werner Domurath             | 80 J.  |
| 23.1. | Martha Stein                | 92 J.  |
| 26.1. | Luise Wend, Marienloh       | 95 J.  |
|       | Erna Kreiter                | 93 J.  |
| 27.1. | Gertrud Zindel              | 97 J.  |
| 28.1. | Luise Bekemeier, Neuenbeken | 80 J.  |
| 30.1. | Käthe Schubert              | 89 J.  |
| 31.1. | Irmhild Beck                | 88 J.  |
|       | Walentina Golowanewskaja    | 75 J.  |
| 3.2.  | Emma Beutelspacher          | 80 J.  |
| 6.2.  | Elfriede Plock              | 88 J.  |
| 7.2.  | Willi Mehring, Neuenbeken   | 94 J.  |
|       | Elfriede Neugebauer         | 75 J.  |
|       | Rebeka Marten, Benhausen    | 75 J.  |
| 8.2.  | Anneliese Schimanski        | 91 J.  |
| 10.2. | Hildegard Bodan             | 94 J.  |
| 11.2. | Irmgard Lux                 | 87 J.  |
|       | Charlotte Manzke            | 87 J.  |
| 14.2. | Lydia Schneider             | 80 J.  |
| 16.2. | Gerda Manthey               | 75 J.  |
| 17.2. | Ilse Ussat                  | 87 J.  |
|       | Anna Schatz                 | 75 J.  |
| 18.2. | Anna Gilbert                | 95 J.  |
|       | Erna Bechtold               | 75 J.  |
| 19.2. | Helene Leimenkühler         | 85 J.  |
| 21.2. | Ilse Dargel                 | 87 J.  |
|       | Georg Richter               | 86 J.  |
| 22.2. | Wolfgang Lührke, Marienloh  | 80 J.  |
| 23.2. | Irmgard Kornischka          | 89 J.  |
|       | Paula Richtermeier          | 85 J.  |
| 24.2. | Alfred Schulz               | 95 J.  |
| 26.2. | Liesbeth Willeke, Marienloh | 89 J.  |
|       | Agnes König                 | 86 J.  |

## Gottesdienste Bad Lippspringe

### 10.15 Uhr

|           |               |   |                      |
|-----------|---------------|---|----------------------|
| <b>So</b> | <b>27.11.</b> | 1.Advent<br>m. Hl. Abendmahl                          | Pfrin. Lütke-meier   |
|           |               | Kindergottesdienst                                    | 10.15 Uhr            |
| <b>Sa</b> | <b>3.12.</b>  | Jugendgottesdienst                                    | 17 Uhr               |
| <b>So</b> | <b>4.12.</b>  | 2. Advent<br>m. Hl. Abendmahl                         | Pfr. Schuchardt      |
| <b>Fr</b> | <b>9.12.</b>  | Krabbelgottesdienst                                   | 10 Uhr               |
| <b>So</b> | <b>11.12.</b> | 3. Advent<br>Familiengottesdienst                     | Pfrin. Lütke-meier   |
| <b>Sa</b> | <b>17.12.</b> | Jugendgottesdienst                                    | 17 Uhr               |
|           |               | ÖK. Gottesdienst<br>Chor „Harmonie“ (Jahresabschluss) | 18 Uhr               |
| <b>So</b> | <b>18.12.</b> | 4. Advent   | Vikarin Biesterfeldt |
| <b>Di</b> | <b>20.12.</b> | Schulgottesdienst Grundschule                         | 8.45 Uhr             |
|           |               | Schulgottesdienst Grundschule                         | 9.45 Uhr             |
| <b>Sa</b> | <b>24.12.</b> | Christvesper f. Familien m. kleinen Kindern           | 15 Uhr               |
|           |               | Christvesper  | 17 Uhr               |
|           |               | Jugendgottesdienst                                    | 17 Uhr               |
|           |               | Christnachtgottesdienst                               | 23 Uhr               |
| <b>So</b> | <b>25.12.</b> | 1. Weihnachtstag                                      | Pfr. Schuchardt      |
| <b>Mo</b> | <b>26.12.</b> | 2. Weihnachtstag<br>m. Hl. Abendmahl                  | Pfrin. Heibroek      |
| <b>Sa</b> | <b>31.12.</b> | Jahresschlussgottesdienst                             | 18 Uhr               |
| <b>So</b> | <b>1.1.</b>   | 1. So. n. dem Christfest                              | Pfrin. Lütke-meier   |
| <b>So</b> | <b>8.1.</b>   | 1. So. n. Epiphaniastag<br>m. Hl. Abendmahl           | Pfr. Schuchardt      |

|           |              |  |                    |
|-----------|--------------|--|--------------------|
| <b>So</b> | <b>15.1.</b> | 2. So. n. Epiphantias                          | Pfrin. Heibrock    |
| <b>So</b> | <b>22.1.</b> | 3. So. n. Epiphantias                          | Pfrin. Lütke-meier |
| <b>So</b> | <b>29.1.</b> | 4. So. n. Epiphantias                          | Pfr. Schuchardt    |
| <b>So</b> | <b>5.2.</b>  | letzter So. n. Epiphantias<br>m. Hl. Abendmahl | Pfrin. Heibrock    |
| <b>So</b> | <b>12.2.</b> | Septuagesimae                                  | Pfrin. Lütke-meier |
| <b>So</b> | <b>19.2.</b> | Sexagesimae                                    | Pfr. Schuchardt    |
| <b>So</b> | <b>26.2.</b> | Estomihi                                       | Pfrin. Heibrock    |

## Gottesdienste Neuenbeken

### 9 Uhr

|           |               |                                   |                      |
|-----------|---------------|-----------------------------------|----------------------|
| <b>So</b> | <b>27.11.</b> | 1. Advent                         | Pfrin. Lütke-meier   |
| <b>So</b> | <b>4.12.</b>  | 2. Advent                         | Pfr. Schuchardt      |
| <b>So</b> | <b>11.12.</b> | 3. Advent<br>m. Hl. Abendmahl     | Pfrin. Lütke-meier   |
| <b>So</b> | <b>18.12.</b> | 4. Advent                         | Vikarin Biesterfeldt |
| <b>Sa</b> | <b>24.12.</b> | Christvesper                      | 15 Uhr               |
| <b>So</b> | <b>25.12.</b> | 1. Weihnachtstag                  | Pfr. Schuchardt      |
| <b>Sa</b> | <b>31.12.</b> | Jahresschluss-gottesdienst        | 16.45 Uhr            |
| <b>So</b> | <b>1.1.</b>   | 1. So. n. dem Christfest          | Pfrin. Lütke-meier   |
| <b>So</b> | <b>8.1.</b>   | 1. So. n. Epiphantias             | Pfr. Schuchardt      |
| <b>So</b> | <b>15.1.</b>  | 2. So. n. Epiphantias             | Pfrin. Heibrock      |
| <b>So</b> | <b>22.1.</b>  | 3. So. n. Epiphantias             | Pfrin. Lütke-meier   |
| <b>So</b> | <b>29.1.</b>  | 4. So. n. Epiphantias             | Pfr. Schuchardt      |
| <b>So</b> | <b>5.2.</b>   | letzter So. n. Epiphantias        | Pfrin. Heibrock      |
| <b>So</b> | <b>2.2.</b>   | Septuagesimae<br>m. Hl. Abendmahl | Pfrin. Lütke-meier   |
| <b>So</b> | <b>19.2.</b>  | Sexagesimae                       | Pfr. Schuchardt      |

|           |              |          |                 |
|-----------|--------------|----------|-----------------|
| <b>So</b> | <b>26.2.</b> | Estomihi | Pfrin. Heibrock |
|-----------|--------------|----------|-----------------|

## Termine

|                  |                          |  |                     |
|------------------|--------------------------|--|---------------------|
| <b>Mo bis Fr</b> | <b>28.11. bis 16.12.</b> | „Mache dich auf und werde Licht“ – Musik und Texte zum Advent (jeweils werktags)         | 18.30 Uhr           |
| <b>Di</b>        | <b>29.11.</b>            | Vortrag im Ök. Treff<br>Die Focularbewegung  | 19.30 Uhr           |
| <b>Mi</b>        | <b>30.11.</b>            | Frauenhilfe in Neuenbeken<br>Südafrika – Die Welt in einem Land                          | 15 Uhr              |
| <b>Fr</b>        | <b>2.12.</b>             | Seniorentreff<br>Adventsfeier  | 15 Uhr              |
| <b>Mo</b>        | <b>5.12.</b>             | Frauenabendkreis<br>Adventsfeier   | 19.30 Uhr           |
| <b>Mi</b>        | <b>7.12.</b>             | Gesamt-Frauenhilfe in Bad Lipp-springe<br>Adventsfeier                                   | 15 Uhr              |
| <b>Do</b>        | <b>15.12.</b>            | Frauen-Bibel-Gespräch<br>Spurensuche: Joseph in der Weih-nachtsgeschichte                | 9 Uhr               |
| <b>So</b>        | <b>18.12</b>             | Offenes Singen   | 16 Uhr              |
| <b>So</b>        | <b>8.1.</b>              | Kantorei-Konzert<br>Heinrich Schütz „Weihnachtshis-torie“                                | 16 Uhr<br>Ev Kirche |
| <b>Mi</b>        | <b>11.1.</b>             | Frauenhilfe<br>Gedanken zur Jahreslosung   | 15 Uhr              |
| <b>Do</b>        | <b>19.1.</b>             | Frauen-Bibel-Gespräch<br>Die Erzählung von Tamar und Am-non (2. Sam. 13)                 | 9 Uhr               |
| <b>Mi</b>        | <b>25.1.</b>             | Frauenhilfe<br>„Wie schön leuchtet der Mor-genstern“ – zum 450. Geb. von Philipp Nicolai | 15 Uhr              |

|            |              |  |   |
|------------|--------------|--|---|
| <b>So.</b> | <b>29.1.</b> | Bibelsonntag-Gottesdienst  | 19 Uhr<br>Kath. Pfarrkirche<br>St. Martin     |
| <b>Mo</b>  | <b>6.2.</b>  | Frauenabendkreis<br>Informationen zum Weltgebetstag Südafrika                | 19.30 Uhr<br>im Kath. Pfarrheim<br>St. Marien |
| <b>Mi</b>  | <b>8.2.</b>  | Frauenhilfe in Bad Lippspringe<br>Vorbereitung auf den Weltgebetstag         | 15 Uhr<br>im Kath. Pfarrheim<br>St. Marien    |
| <b>Mi</b>  | <b>22.2.</b> | Frauenhilfe<br>Gedächtnistraining  | 15 Uhr  |
| <b>Do</b>  | <b>23.2.</b> | Frauen-Bibel-Gespräch<br>Die Auferstehungsvision des Heskiel (Hes. 37, 1-14) | 9 Uhr   |

## Jubelkonfirmation 2005



## Gruppen, Kreise, Veranstaltungen

|   |  |                                    |                         |
|---|--|------------------------------------|-------------------------|
| <b>Der letzte Do</b>  | letzter Do im Monat<br>20 Uhr          | Antje<br>Lütke-meier               | ☎ 66 16                 |
| <b>Eine-Welt-Stand Bibelbüchertisch / Offenes Gemeindezentrum</b> | Dorothea Willenborg<br>Jürgen Peters   |                                    | ☎ 49 06<br>☎ 97 32 55   |
| <b>Ev. Öffentliche Bücherei</b>                                   | So 10.30 - 12 Uhr,<br>Do 15.30 - 17.30 | Angelika<br>Peters                 | ☎ 97 32 55              |
| <b>Flötenkreis</b>  | 1. + 3. Mo im Monat<br>18 Uhr          | Ulrike Köh-<br>lert-<br>Hanewinkel | ☎ 97 43 11              |
| <b>Frauenabendkreis</b>   | 1. Mo im Monat<br>19.30 Uhr            | Hanna<br>Gasse                     | ☎ 18 71                 |
| <b>Frauenhilfe</b>  | Mi. 14tägig                            | Ursula Jo-<br>hannsen              | ☎ 5 35 08               |
| <b>Gemeindebriefredaktion</b>                                     | siehe Impressum                        |                                    | ☎ 5 14 14<br>☎ 93 35 09 |
| <b>Kantorei</b>   | Mi 20 Uhr                              | Ulrich<br>Schneider                | ☎ 14 32                 |
| <b>Kindergottesdienst-Vorbereitung</b>                            | nach Vereinbarung                      | Christiane<br>Wittekind            | ☎ 97 06 45              |
| <b>Lektorenkreis</b>  | nach Vereinbarung                      | Detlev<br>Schuchardt               | ☎ 58 01                 |
| <b>Miniclub</b>   | Voranmeldung nö-<br>tig!               | Magdalene<br>Broske                | ☎ 93 02 06              |
| <b>Posaunenchor</b>   | Do 20 Uhr                              | Irene<br>Franzke-<br>Gasse         | ☎ 5 02 59               |
| <b>Pro musica</b>   | Dr. Friedrich Schwarz                  |                                    | ☎ 69 60                 |
| <b>Seniorentreff</b>  | 1. Fr im Monat<br>15 Uhr               | Edith<br>Glatzer                   | ☎ 62 46                 |
| <b>Versammlung der Spät-<br/>aussiedler</b>                       | Sa 14 Uhr<br>So 15 Uhr                 | David<br>Langhofer                 | ☎ 93 02 59              |

## Adressen

|  |  |   |  |
|--|--|---|--|
| <b>Gemeindebüro<br/>Friedhofs-<br/>verwaltung</b>        | Martina Meyer  | Detmolder Str.<br>173<br><br>Di. und Do.<br>10-11 Uhr | ☎ 5 14 14 und<br>☎ 93 35 09<br>pad-kg-<br>badlippspringe<br>@kkpb.de |
| <b>Pfarramt Nord</b>                                     | Pfarrerin<br>Antje Lütke-meier                                     | Hermannstr. 24  | ☎ 66 16<br>luetkemeier<br>@evkbali.de                                |
| <b>Pfarramt Süd</b>                                      | Pfarrer<br>Detlev Schu-<br>chartd                                  | Friedrichstr. 2                                       | ☎ 58 01<br>schuchardt<br>@evkbali.de                                 |
| <b>Kurseelsorge</b>                                      | Pfarrerin<br>Kerstin Heibrock                                      | Zum See 1   | ☎ 97 50 55   |
| <b>Jugendrefe-<br/>rentin</b>                            | Kerstin Weite-<br>meier  |   | ☎ 0 52 50/93 23 73   |
| <b>Kantor</b>  | Ulrich Schneider   | Hedwigstr. 10   | ☎ 14 32  |
| <b>Kirchmeister</b>                                      | Heinrich Strate  | Josefstr. 12  | ☎ 5835   |
| <b>Küsterin<br/>B.L.</b>                                 | Ingrid Kehne   | Mühlenflößstr.<br>19 a                                | ☎ 44 93  |
| <b>Küsterin<br/>J.-Heermann-<br/>Haus<br/>Neuenbeken</b> | Marlies Brukit   | Gobbelinstr. 9  | ☎ 14 53  |
| <b>Ev.<br/>Kindergarten</b>                              | Gabriele Müller-<br>Neumann  | Templiner<br>Allee 12                                 | ☎ 60 89  |
| <b>Ev.<br/>Altenzentrum<br/>Martinstift</b>              | Birgit Heckers   | Mühlenflößstr. 19                                     | ☎ 20 90  |
| <b>Internet</b>  | <a href="http://www.evkbali.de">www.evkbali.de</a>                 |   | <a href="mailto:info@evkbali.de">info@evkbali.de</a>                 |
| <b>Bank-<br/>verbindung:</b>                             | Kto. 9 226 655 000 BLZ 472 601 21<br>Volksbank Paderborn-Höxter eG |   |  |



*Johann Heermann*

- |  |  |
|--|--|
| 1. O Jesu Christe, wahres Licht,<br>Erleuchte, die dich kennen nicht,<br>Und bringe sie zu deiner Herd',<br>Daß ihre Seel' auch selig werd'! | 4. Den Tauben öffne das Gehör,<br>Die Stummen richtig reden lehr',<br>Die nicht bekennen wollen frei,<br>Was ihres Herzens Glaube sei!                 |
| 2. Erfüll mit deinem Gnadenschein,<br>Die in Irrtum verführet sein,<br>Auch die, so heimlich fichtet an<br>In ihrem Sinn ein falscher Wahn!  | 5. Erleuchte, die da sind verblind't,<br>Bring her, die sich von uns getrennt,<br>Versammle, die zerstreuet gehn,<br>Mach feste, die im Zweifel stehn! |
| 3. Und was sich sonst verlaufen hat<br>Von dir, das suche du mit Gnad'<br>Und sein verwund't Gewißen heil,<br>Laß sie am Himmel haben teil!  | 6. So werden sie mit uns zugleich<br>Auf Erden und im Himmelreich,<br>Hier zeitlich und dort ewiglich<br>Für solche Gnade preisen dich.                |

**Dieser Gemeindebrief wurde Ihnen überreicht durch:**